

Freikirchliche Äußerungen zu politischen Themen, Oktober 2023 – September 2024

Zusammenstellung: Lothar Triebel

(veröffentlicht auf der Netzseite des KI Bensheim am 20.1.2025)

Im Berichtszeitraum gab es ungewöhnlich viele Äußerungen aus Freikirchen zu politischen und gesellschaftlichen Themen. Hintergrund waren vor allem das Hamas-Massaker in Israel am 7.10.2023 und seine Folgen sowie die Wahlen in drei ostdeutschen Bundesländern 2024. Hinzu kamen als Anlässe verschiedene Jahrestage.

In Summe kann man sagen, dass diese Stellungnahmen den Kämpfen für Demokratie und Menschenrechte, gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus dienen sollten.

Die folgende Auflistung beansprucht keine Vollständigkeit. Es wurde alles notiert, was dem Freikirchenreferenten des Konfessionskundlichen Instituts Bensheim bekannt geworden ist.

Inkludiert sind als Analogien auch zwei Instanzen aus römisch-katholischer Kirche und Evangelischer Allianz. Außerdem werden auch Stellungnahmen von Arbeitsgemeinschaften Christlicher Kirchen (ACK) genannt, weil die ACK bzw. die ACKs auf allen drei Ebenen (Bund, regional, lokal) u.a. freikirchliche Mitglieder hat/haben.

1. Umfeld: Deutsche Kirchen und Kirchenleitende positionieren sich zu Jubiläen normativer Texte

- 1.1 Präsidenten der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (STA) anlässlich des 75. Jahrestages der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen (10.12.1948): „Artikel 18, der die Religionsfreiheit hochhält, ist aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung, da Religionsfreiheit das grundlegende Menschenrecht ist, das alle anderen Menschenrechte bestätigt.“¹
- 1.2 [Vgl. als Analogie: [Kardinal Marx im DLF](#) in der Woche vor Pfingsten (14.-18.5.2024), 5 Morgenandachten (6.35-6.40 Uhr): Andachten zu 75 Jahre Grundgesetz²]

¹ Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Norddeutscher Verband KdöR. Süddeutscher Verband KdöR, „Stellungnahme der Präsidenten der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland zum 75. Jahrestag der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“,“, Hannover und Ostfildern, 8.12.2023, <https://adventisten.de/uber-uns/presse>. Vgl. auch APD-AGENTURMELDUNG 239/2023: Adventistische Kirchenpräsidenten veröffentlichen Stellungnahme zum 75. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, 8.12.2023, <https://www.apd.info/news/2023/12/08/adventistische-kirchenprasidenten-veroeffentlichen-stellungnahme-zum-75-jahrestag-der-allgemeinen-erklarung-der-menschenr>.

² Vgl. Kirche + Leben, „Im Einsatz für die Demokratie. Kardinal Marx im Deutschlandfunk: Andachten zu 75 Jahre Grundgesetz“, 13.5.2024, <https://www.kirche-und-leben.de/artikel/kardinal-marx-im-deutschlandfunk-andachten-zu-75-jahre-grundgesetz>. Die fünf Andachten konnte man ein halbes Jahr lang nachhören auf Deutschlandfunk, Morgenandacht, <https://www.deutschlandfunk.de/morgenandacht-100.html>.

2. Deutsche Kirchen und Kirchenleitende positionieren sich zu aktuellen Anlässen: Hamas / Israel / Gaza

- 2.1 Präses Friedhelm Holthuis, Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, Schreiben an die Gemeinden des Bundes (7.10.2023, 22.30 Uhr):
„Bitte betet für ein Ende des Blutvergießens! Wir wollen als BFP an der Seite Israels und der Opfer stehen und Nothilfe leisten.“³
- 2.2 FeG-Bundessekretär Region Nord Reinhard Spincke, Bund Freier evangelischer Gemeinden (12.10.2023):
„Wir treten für das Existenzrecht Israels ein und bitten unsere Politiker, weiter klar politisch zu Israel zu stehen. Auch wenn der Nahost-Konflikt insgesamt komplex sein mag, war dies doch ein gemeiner terroristischer Angriff, infolgedessen Israel mit Krieg reagieren musste.“⁴
- 2.3 Bischof Harald Rückert, Evangelisch-Methodistische Kirche (EmK) (12.10.2023):
„Der Staat Israel hat das Recht, sich zu verteidigen und zu schützen. Dazu werden militärische Mittel eingesetzt. Ein gerechter Friede in der Region wird jedoch – wie nirgends auf der Welt – mit Waffen allein nicht zu erreichen sein. So muss alles darangesetzt werden, eine weitere Eskalation der Gewalt zu stoppen, da dies nur zu weiteren Tragödien in der gesamten Region und in der Welt führen wird.“⁵
- 2.4 Präsidium (und BEFG-Fachkreis Christen und Juden) des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland (18.10.2023):
„Dieser Terror ist durch nichts zu rechtfertigen. In aller Deutlichkeit lehnen wir jede Relativierung und Unterstützung des grausamen Angriffs ab. Dass sich Jüdinnen und Juden in Deutschland in dieser Zeit antisemitischen Parolen und Bedrohungen ausgesetzt sehen, macht uns fassungslos. [...] Nur, wenn der menschenverachtenden Ideologie der Hamas Einhalt geboten wird, ist Frieden möglich.“⁶
- 2.5 Direktion der Evangelischen Brüder-Unität (Herrnhuter Brüdergemeine), Kanzelabkündigung Israel/Palästina (22.10.2023): Nostrifizierung der Erklärung des niederländischen ökumenischen Kirchenrates, dessen Mitglied sie ist:
„Der Rat verabscheut und verurteilt jegliche Gewalt gegen Zivilisten, ungeachtet ihrer Nationalität oder Religion. Terrorismus führt niemals zu einer Lösung und kann in keiner Weise gerechtfertigt werden. ...Wir hoffen, dass die politischen Führer und Behörden in Israel und den palästinensischen Gebieten einen Dialog aufnehmen, um die Versöhnung zu fördern und den Frieden für die Menschen in diesem Land zu

³ Bund Freikirchlicher Pfingstgemeinden, „Wir stehen an der Seite Israels‘. Angriffe auf Israel - Präses ruft zu Gebet und Spenden auf“, BFP-Aktuell, 9.10.2023, <https://www.bfp-aktuell.de/details/angriffe-israel-praeses-aufruf>.

⁴ FeG Deutschland, „Zur Situation in Israel“, 12.10.2023, Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland KdöR, <https://feg.de/situation-israel/>. Die Funktion bzw. Position eines Bundessekretärs im BFeG entspricht der eines Regionalbischofs in einer Landeskirche.

⁵ Evangelisch-Methodistische Kirche, Bleibend mit dem jüdischen Volk verbunden. Erklärung von Bischof Harald Rückert zur Lage in Israel, Frankfurt a.M., 12.10.2023, https://www.emk.de/fileadmin/meldungen/2023/231012_Bischof_Statement_Israel-H_Rueckert.pdf.

⁶ Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R. (BEFG), An der Seite unserer jüdischen Geschwister, 18.10.2023, <https://www.befg.de/aktuelles-schwerpunkte/nachrichten/artikel/an-der-seite-unserer-juedischen-geschwister/>.

sichern, die seit langem die Last des Konflikts und der Gewalt tragen.“⁷

2.6 STA-Präsidenten gegen Antisemitismus (27.11.2023):

„Im Miteinander wollen wir die Haltung Jesu an den Tag legen, der sagt: Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! (Matthäus 7,12). Im christlichen Leben ist kein Platz für Antisemitismus und Menschenfeindlichkeit. Die große ethnische und kulturelle Vielfalt gehört zu unserem Selbstverständnis als weltweite Kirche.“⁸

2.7 Mitgliederversammlung der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) zu Antisemitismus und Gaza-Krieg (28./30.11.2023):

„Als Vereinigung Evangelischer Freikirchen geben wir unserem Entsetzen Ausdruck, dass jüdische Menschen in Deutschland, in Israel und in der ganzen Welt in Gefahr sind. [...] Wir stehen an der Seite Israels. [...] Die Schwierigkeiten und Spannungen im Zusammenleben aller Beteiligten vor dem Angriff übersehen wir dabei nicht. [...] Wir stehen an der Seite der Opfer. [...] Zugleich vergessen wir nicht die Menschen in anderen Kriegs- und Krisengebieten dieser Erde. Wir erinnern an den Krieg Russlands gegen die Ukraine und an die vielen Menschen, die in unserer Welt auf der Flucht sind.“⁹

2.8 Stellungnahme der Herrnhuter Brüdergemeine zur Situation in Israel und Palästina, (Dez. 2023):

„Denn wir sind an der Seite derjenigen, die leiden, die unsere Gebete und unser Mitgefühl besonders brauchen. Wir wenden uns gegen Terror, Gewalt und Ausgrenzung. Aber es kann nicht unsere Aufgabe sein, im Nahostkonflikt politische Positionen zu vertreten.“¹⁰

2.9 FeG Gesprächskreis für soziale Fragen, Thesen als Kriterien für die Diskussion (Januar 2024):

„Kehrt Gewalt als Mittel der Politik zurück? In der Ukraine, im Gazastreifen und in anderen Ländern herrscht Krieg. Diskussionen um einen angemessenen Umgang seitens EU und NATO mit diesen Herausforderungen polarisieren die deutsche Gesellschaft – auch unsere Gemeinden, Kirchen und Gruppen. Schnell sind eindeutige Feindbilder und bedrohliche Allianzen ausgemacht. Die folgenden Überlegungen sollen Christinnen und Christen unterstützen, in den neuen Situationen Maßstäbe zu gewinnen, die Lage beurteilen und eigene Bewertungen vornehmen zu können.“

⁷ Direktion der Evangelischen Brüder-Unität, „22.10.2023 Kanzelabkündigung Israel/Palästina“, https://badboll.ebu.de/fileadmin/media-gemeinden/badboll/Jahre/2023/2023-1022_Kanzelabkuendigung_Israel-Palaestina.pdf.

⁸ Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten. Norddeutscher Verband KdöR. Süddeutscher Verband KdöR, „Stellungnahme der Präsidenten der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland gegen Antisemitismus“, Hannover und Ostfildern, 27.11.2023, <https://adventisten.de/uber-uns/presse>.

⁹ VEF, An der Seite von Jüdinnen und Juden. Stellungnahme der VEF Mitgliederversammlung vom 28.11.2023, publiziert am 30.11.2023 auf <https://www.vef.de/aktuelles/news/an-der-seite-von-judinnen-und-juden>.

¹⁰ Direktion der Evangelischen Brüder-Unität, „Zur Situation in Israel und Palästina“, zitiert in: APD, „Stellungnahme der Herrnhuter Brüdergemeine zur Situation in Israel und Palästina“, 20.12.2023, <https://www.apd.info/news/2023/12/20/stellungnahme-der-herrnhuter-brudergemeine-zur-situation-in-israel-und-palastina>.

Eine der Thesen lautet: „Krieg lässt sich nicht als gerechter Krieg rechtfertigen oder begründen.“¹¹

2.10 [Vgl. als Analogie: Evangelische Allianz Deutschland (EAD), Stellungnahme des Arbeitskreises Israel-Judentum-Nahost nach dem Terroranschlag der Hamas 2023 (14.1.2024):

„Wir distanzieren uns von allen Formen von Antisemitismus aus allen Richtungen: rechts, links, christlich, muslimisch oder durch Verschwörungsmythen.

Deswegen machen wir Mut als Christen und Christinnen klar an der Seite Israels zu stehen.“¹²]

3. Deutsche Kirchen und Kirchenleitende positionieren sich zu aktuellen Anlässen: Wahlen in Deutschland (insbes. Europa und 3 ostdeutsche Bundesländer)

3.1 STA, Johannes Naether, Präsident des Norddeutschen Verbandes der Freikirche, Flagge zeigen! Ein Leben in Würde und Respekt für alle Menschen (März 2024):

„[...] Seit Jahren beobachten wir in Deutschland, wie sich ein Nazijargon ungehindert auf politischen und gesellschaftlichen Bühnen ausbreiten kann. Grenzen in unserer Sprache verschieben sich, verbale Gewalt eskaliert zur physischen Bedrohung und Zerstörung. Das darf nicht sein! Dem müssen wir Einhalt gebieten. Als Kirche sind wir ein Teil einer Gesellschaft und eines politischen Systems, das uns ein Höchstmaß an Glaubens- und Gewissensfreiheit zugesteht. Unsere Demokratie gründet maßgeblich auf christlichen Werten, für die es sich einzusetzen lohnt, nicht nur aus Eigennutz, sondern weil es um das Wesentliche unserer Identität geht: [...] Dabei geht es nicht um Parteipolitik, sondern um den Einsatz für ein Leben in Respekt und Würde. [...]“

3.2 EmK, „Aufmerksam – mutig – klar! | Unser Auftrag in schwierigen Zeiten. Ein Wort von Bischof Harald Rückert zur aktuellen Situation“ (11.3.2024):

„Es ist gut, dass ...

Leider ...

Liebe Schwestern und Brüder in der Evangelisch-methodistischen Kirche, mit diesen Zeilen wende ich mich an euch. Statt einer öffentlichen Erklärung, was »die Haltung der Evangelisch-methodistischen Kirche und der Menschen dieser Kirche ist«, liegt mir am Herzen, euch direkt anzusprechen.

[...] Einige von euch meinen, dass eure Anliegen bei der AfD besser aufgehoben seien als bei den etablierten Parteien. Eure Beweggründe dafür mögen unterschiedlich sein. Ich vermute, dass die wenigsten von euch – wenn überhaupt – das in der AfD beförderte völkisch-nationale Gedankengut oder Antisemitismus oder Fremdenfeindlichkeit für richtig und gut befinden. Bitte haltet euch offen für das Gespräch darüber, und stellt euch kritischen Fragen. Zugleich erinnere ich euch daran: Seit ihrer Gründung ist es dieser Partei zunehmend schwergefallen, sich von rechtsextremem Gedankengut deutlich,

¹¹ FeG Gesprächskreis für soziale Fragen, „Mitgedacht-Beitrag. Zur Diskussion über Krieg und Frieden“, Januar 2024, https://feg.de/wp-content/uploads/2024_01_FeG_GsF_Diskussion_ueber_Krieg_und_Frieden.pdf.

¹² Evangelische Allianz Deutschland (EAD), Stellungnahme vom Arbeitskreis Israel-Judentum-Nahost nach dem Terroranschlag der Hamas 2023, 14.1.2024, <https://israel.ead.de/stellungnahme/>. (Die Leiterin des AK, Ruth-Andrea Möller, ist Gemeindefereferentin im pastoralen Dienst der EFG Christuskirche München-Perlach.)

klar und dauerhaft abzugrenzen. Inzwischen wurden Teile der Partei und einzelne Personen in herausgehobener, einflussreicher Stellung vom Verfassungsschutz als eindeutig rechtsextrem eingestuft. Darum bedenkt ernstlich, was ihr bei einer möglichen Stimmabgabe für diese Partei tatsächlich unterstützt. [...]"

3.3 STA, Berlin-Mitteldeutsche Vereinigung, Stellungnahme der BMV zur gesellschaftlichen Situation im Jahr 2024 (16.4.2024):

„Wir erleben, dass demokratische Grundwerte zunehmend verschoben werden. Uns besorgt, welchen Aufwind Rechtspopulismus erfährt. Diese Entwicklung verstärkt Dialogunfähigkeit und trägt zur Spaltung der Gesellschaft bei. Wir beobachten, dass politische Ansichten radikaler werden. Gruppierungen und ganze Parteien vertreten zunehmend extremistische Konzepte. Zu ihnen zählt auch die „Alternative für Deutschland“ (AfD).“

3.4 BEFG, Bundesrat (11.5.2024):

„Im Blick auf die 2024 anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament und zu den Landtagen in Sachsen, Brandenburg und Thüringen und für zukünftige Wahlen halten wir fest: Rechtsextreme Parteien können für Christinnen und Christen kein Ort politischer Betätigung sein und sind nicht wählbar.“

3.5 Ökumenischer Aufruf zur Europawahl am 9. Juni 2024 von ACK, EKD, DBK,

„Für unsere gemeinsame Zukunft in einem starken Europa“ (15.5.2024)

„Mit Entschiedenheit treten wir jeder Form von Extremismus entgegen. Insbesondere widersprechen wir vehement dem Rechtsextremismus und völkischem Nationalismus sowie dem Antisemitismus. Ökumenisch setzen wir uns auf der Basis des christlichen Menschenbildes für den gesellschaftlichen und europäischen Zusammenhalt ein. [...] Im festen Vertrauen auf Gottes Wohlwollen für alle Menschen stehen wir als christliche Kirchen zu unserer Mitverantwortung für die Demokratie als politische Lebensform der Freiheit und für die EU als erfolgreiches Modell für Multilateralismus, Frieden und Versöhnung. [...] Wir warnen eindringlich vor politischen Kräften, die im Sinne eines völkischen Nationalismus das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Nationalitäten oder Herkunft ablehnen und unverblümt die Abschaffung der EU anstreben.“

3.6 ACK-Baden-Württemberg, „Nein zum Hass! Ja zur Liebe!“ Ökumenische Antwort auf menschen-verachtende Haltungen, Äußerungen und Handlungen (zum 23.5.2024, Tag des Grundgesetzes, 75 Jahre nach 1949):

„Die Gegenwart unseres Landes im Herzen Europas zeigt uns schmerzlich, wie Hass und Hetze die Atmosphäre zunehmend vergiften, wie Diskriminierung und Ausgrenzung das Zusammenleben lähmen, wie Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit die Gesellschaft spalten, wie Polarisierung und Anfeindung die Verständigung ruinieren, wie Lügen und Falschmeldungen die Demokratie weiter untergraben und zersetzen, wie Verleumdung und Verunglimpfung unsere Beziehungen zerstören.“

3.7 STA, Johannes Naether, Präsident des Norddeutschen Verbandes der Freikirche STA, Gut gealtert. 75 Jahre Grundgesetz (Mai 2024):

„[...] Hier ist vor allem das Demokratieprinzip zu nennen und dass alle Gewalt vom Volk ausgeht. Sie garantieren uns Sicherheit und Freiheit und eröffnen uns darüber hinaus einen Spielraum, als Kirche mit garantierten Rechten und Pflichten zu leben. [...] Das Bekenntnis zum Evangelium und unser Dienst am Menschen ist gleichzeitig ein Dienst an der gesamten Gesellschaft, weil wir dadurch Werte leben, die ein Gemeinwesen

stärken: Solidarität, Ehrlichkeit, Mitgefühl, Selbstverantwortung, Respekt, Nächstenliebe, etc. So geben wir der „fördernden Neutralität“ des Staates in Dankbarkeit und in Verantwortung vor unserem eigenen Auftrag als Kirche etwas zurück. [...]“

3.8 Hochschule Friedensau der STA, „Tag der offenen Tür“ in Friedensau (9.6.2024):

[...] in der Kulturscheune geht es um die Frage „Warum wählen?“ Mitbestimmung und Beteiligung – die Bedeutung der Wahlen für die Demokratie. Am 9. Juni, dem „Tag der offenen Tür“ in Friedensau, finden in Sachsen-Anhalt neben der Europawahl auch die Kommunalwahlen statt.

3.9 VEF-Vorstand, Gottes Liebe gilt jedem Menschen (20.6.2024):

Der Vorstand der Vereinigung Evangelischer Freikirchen (VEF) spricht sich gegen Rassismus und gegen „völkisches Denken“ aus. Migrationsbewegungen hat es immer gegeben. Viele Deutsche, die seit vielen Jahrzehnten in Deutschland leben, haben selbst Fluchterfahrungen in ihren Familien. Deutschland ist längst multiethnisch. Wir sehen das als Tatsache an und diese Tatsache als eine wertvolle Bereicherung für alle. Wie gut, dass Deutschland ein Zuwanderungsland ist. [...] Wir erinnern an das Jesuswort: *„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.“ (Matthäus 7,12)“*

Anlass war ein Text der Christen in der AfD, der von manchen Freikirchlern unterzeichnet worden war.

3.10 STA: Die Leitungsgremien (Ausschüsse) des Norddeutschen und des Süddeutschen Verbandes, Stellungnahme der Adventisten in Deutschland zur gesellschaftlichen Situation (24.9.2024)

„Als Bürger unseres Landes erleben wir, dass demokratische Grundwerte zunehmend verschoben werden. Wir beobachten, dass politische Ansichten radikaler werden. Gruppierungen und ganze Parteien vertreten zunehmend extremistische Konzepte. Dazu gehört auch das Konzept des völkischen Nationalismus. Diese Entwicklung verstärkt Dialogunfähigkeit und trägt zur Spaltung der Gesellschaft bei.“